

Rundschreiben Nr. 36

Wennigsen 18.07.2016

Sehr geehrte Mitglieder,

wir möchten uns bei Ihnen für die Übertragung Ihrer Stimmrechte und damit das entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlich bedanken.

Intensiv berichtete Herr Fuchs auf beiden HV's über die Folgen der Kartellverfahren und die Vorgehensweise des Vorstandes, um Schaden vom Unternehmen möglichst abzuwenden. Die Angestellten wurden von Nordzucker von allen Forderungen gegenüber dem Unternehmen befreit, wenn sie kooperieren und zur Aufklärung voll umfänglich mit der Behörde zusammenarbeiten würden. Daher auch die geringe Kartellstrafe von rd. 9 Mill. €. Es werde mit den zuckerverarbeitenden Unternehmen versucht, einvernehmliche Regelungen zu finden. Die getroffenen Rückstellungen für Rechtsberatung in Höhe von insgesamt 43,4 Mill. € dienen im Wesentlichen dazu, für überzogene Forderungen vor den Gerichten, auch über mehrere Instanzen, bereit zu sein, diese abzuwenden zu können. Hierbei könnten mehrere Jahre ins Land gehen. Zur Zeit klagen 10 Unternehmen auf Schadensersatz.

Dr. Gorissen gab bekannt, dass die Rübenmenge für 2017 auf Basis 16 % 9,27 Mill.t beträgt. Sie wurde mit 260.000 t überzeichnet. 21 % der Gesamtmenge falle auf die „Freie Menge“. Das sind 1,94 Mill.t. Niedersachsenweit wurde die „Freie Menge“ im Wesentlichen im Nord-Osten, Süd-Osten, Süden und Hunte-Weserraum nachgefragt. Die Zuteilung erfolgt im Juli frachtenoptimiert und nach Werksauslastung.

Die Gesamtmengenverteilung sieht wie folgt aus:

17 % 1 jährig Festpreis 1,57 Mill.t

40 % 1 jährig Variabel 3,70 Mill.t

43 % 3 jährig Festpreis 3,98 Mill.t

Deutliche Kritik äußerten wir an der Verhandlungsstrategie der Nordzucker gegenüber der Verhandlungskommission des DNZ. Mit dem Ergebnis muß man zufrieden sein, nach bisherigem Kenntnisstand zahlt Nordzucker bessere Preise als Südzucker und liegt knapp unter dem Preis von P&L im Rheinland. Mit dieser Preispolitik wird das Ziel Anbau und Aktienbesitz zusammenzuführen nicht erreicht, da der Aktienkauf aus erwirtschaftetem Rübengeld ökonomisch nicht darstellbar ist. Die Nordzucker AG profitiert von einer möglichst großen „Freien Menge“ zur Optimierung der Werksauslastung sowie der Frachtenoptimierung. Alle deutschen Zuckerunternehmen haben die Landwirte über den Tisch gezogen.

Schledornweg 1
30974 Wennigsen
Tel. 05103-825840
FAX 05103-5035460
Mail: info@ndzrav.de
www.ndzrav.de

Hans-Heinrich Vogts
1. Vorsitzender

Christopher Nagel
Vorstand

Friedrich Rodewald
Vorstand

Alfred Engelke
Vorstand, Kassierer

Dr. Roland Zieseniß
Beirat

Prof. Dr. J.-R. Heim
Beirat

Bankverbindung:
Volksbank e.G. Hildesheim
IBAN: DE 72 2519 3331 0714 8780
00
BIC: GENODE33PAT



Die NZ Holdingstruktur kostet uns jährlich 578.126 €. In absehbarer Zeit wird sich daran auch nichts ändern, da die Union weiter auf ihrer Selbständigkeit besteht. Der Umgang des Nordzucker-Vorstands mit der Union Zucker in letzter Zeit, man streitet sich gerichtlich um 20.000,- € Verwaltungskostenzuschuss, verbessert nicht unbedingt das Klima. Von Holdingseite hört man das Argument, da die Union die Fusion nicht wolle bestehe kein Grund zu Verhandlungen. Wir, vom Verein fordern eine Arbeitsgruppe zu installieren, die der HV jährlich Bericht zu erstatten hat.

Mit dem Jahresüberschuss von 15 Mill. € war Herr Dr. Noth nicht zufrieden, angesichts des starken Preisdrucks durch die Überproduktion von Zucker, aber erklärbar. 6,5 Mill € des Betriebsergebnisses stammten aus der Zinszahlung der Produktionsabgabe. Die Kosten der Fremdlagerung von Zucker, einschließlich der Logistik, der Transportkosten sowie der erforderlichen Nachraffination bezifferte Dr. Noth mit 6,- Mill. €. Herr Aumüller führte in diesem Zusammenhang aus, dass Nordzucker seit 2010 zusätzlich 200.000 t Lagerkapazität geschaffen habe. In Ortöfka wird gerade ein 80.000 t Lager gebaut.

Die Tochtergesellschaft NP Sweet mit der die Stevia Marktentwicklung beauftragt wurde, erwirtschaftete einen Verlust von 621.000 €. Die Markteinführung bleibt hinter den Erwartungen zurück. In Irland kam es zu einem Verlust von 5 Mill. €.

Zu Top 5 HV Nordzucker

Mit der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger sind wir der Meinung, dass die Wahl von Ernst & Young als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer nicht die beste Wahl ist. Begründung: Ernst & Young ist auch in der Beratung für Nordzucker tätig. Hier sehen wir einen Interessenkonflikt.

Zu Top 7 HV Nordzucker

Grundsätzlich sind wir für die Anpassung der Satzung an die großen Herausforderungen der Nordzucker. Auch der Verkleinerung des Aufsichtsrates stimmen wir zu. Aber wir sehen in der Wahl von 4 externen Aufsichtsratsmitgliedern eine Schwächung des bäuerlichen Einflusses auf die NZ AG. Beispielhaft sei hier das Prozedere während der Vertragsverhandlungen für den Zuckerrübenanbau ab 2017 angeführt. Externe Beratung durch ein Nordzucker nicht beratendes Wirtschaftsberatungsunternehmen sehen wir als die bessere Lösung an. Wenn, wie vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates auf der HV vorgetragen, jedes Vorstandsresort durch einen Externen abgedeckt werden soll, sind schon 4-5 Aufsichtsratsposten besetzt. Die NZ Holding und Union besitzen 95 % des Aktienkapitals, eine gerechte Vertretung sieht anders aus. Die Entmündigung von uns Aktionären wird also weiter zementiert 46.238.300 Aktien waren stimmberechtigt auf der Nordzucker HV vertreten, 212 Aktionäre waren auf der Nordzucker AG HV anwesend.

Zu Top 8 HV Nordzucker

Die Kapitalerhöhung um 13,7 Mill. € wurde mit großer Mehrheit auf der HV durchgewunken. Da das Bezugsrecht wegen möglicher Beteiligungen gegen Sacheinlagen ausgesetzt werden kann, sind wir dagegen. Bei Liquiden Mitteln von 172 Mill.€ sehen wir zudem keine Notwendigkeit für diesen Schritt. Vielmehr soll hier ein Präzedenzfall geschaffen werden.



Wichtiges zum Schluss:

Bitte **melden Sie sich bei uns**, wenn Sie nicht mit der „Zwangsabgabe“ von 10 Cent für den Anbauverband nicht einverstanden sind. Dieser Abgabe mussten Sie im Zusammenhang mit den Angaben zu Ihren Rüberlieferverträgen zustimmen. Aus unserer Sicht ist der DNZ nicht unabhängig, weil er zu 2/3 von der Nordzucker finanziert wird. **Wir suchen Landwirte die nicht Mitglied im Anbauverband sind und gegen die Bearbeitungsgebühr von 0,10 €/t klagen wollen. Bitte mailen Sie uns, wenn wir für Sie tätig werden sollen.**

Wir stehen für Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand. Wir vertreten sowohl den Aktionär als auch den Rübenanbauer bestmöglich.

Eintrittsformulare finden Sie unter <http://www.ndzrav.de>

Ihr Vorstand